

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 85.

Neuenbürg, Mittwoch den 3. Juni 1903.

61. Jahrgang.

Rundschau.

Das Kaiserpaar hat Pfingsten im Familienkreise im Neuen Palais verbracht. Am Pfingstmontag fand die Stiftungsfeier des Lehr-Infanterie-Bataillons zu Potsdam im herkömmlichen Rahmen in Gegenwart der Majestäten statt. Am 3. Juni treffen die kaiserlichen Majestäten, begleitet vom Prinzen Eitel Friedrich, in Wiesbaden ein, um den daselbst vor sich gehenden Gesangswettkämpfen beizuwohnen.

Durch eine im Döberiger Lager erlassene Ordre ist, wie unter unseren „Personal-Nachrichten“ mitgeteilt, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen auf sein Ansuchen von der Stellung als kommandierender General des sechsten Armeekorps entbunden und zum Generalinspekteur der zweiten Armee-Inspektion ernannt worden; deren Sitz wurde zugleich nach Meiningen verlegt. Es befreit sich damit, wie zutreffend hervorgehoben wird, daß von einer ernstlichen Differenz zwischen dem Kaiser und seinem Schwager, über die von anderer Seite berichtet wurde, keine Rede sein kann. Die zweite Armee-Inspektion, die das 5. und 6. (preussische) und das 12. und 14. (sächsische) Armeekorps umfaßt, lag früher in den Händen des jetzigen Königs von Sachsen; seit seiner Kronbesteigung ist sie unbesetzt gewesen. General der Infanterie Dr. phil. Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, der seit 1895 kommandierender General des VI. Armeekorps war, steht im 53. Lebensjahre; er ist seit 1878 mit der Schwester Kaiser Wilhelms, Prinzessin Charlotte von Preußen, verheiratet. Die Ehe entsproß eine Tochter, Prinzessin Feodora, die im Herbst 1898 die Gattin des Prinzen Heinrich XXX. Ruß wurde.

Das deutsche Geschwader unter dem Oberkommando des Prinzen Heinrich von Preußen hat den westspanischen Hafen Vigo wieder verlassen und die Heimreise nach Kiel angetreten.

Der angekündigte Besuch eines amerikanischen Geschwaders in Kiel wird vermutlich zur Zeit der Kieler Kaiser- und Regattenwoche abgestattet werden. Eine Unterredung, welche der Reichslanzler kürzlich mit dem amerikanischen Vizekonsul Tower hatte, dürfte mit dieser Angelegenheit in Verbindung gekanden haben.

Im Fall Hässener wird, wie aus Kiel berichtet wird, auch der Gerichtsherr größter Wahrscheinlichkeit nach Berufung einlegen, einmal weil die Differenz zwischen dem Antrag des Staatsanwalts und dem Urteil so sehr erheblich ist, und zweitens, um dem Berufungsgericht die Möglichkeit einer schärferen Verurteilung des Angeklagten nicht zu nehmen.

Rund 83 1/2 Millionen Mark für Eisenbahnbauzwecke werden durch das im „Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlichte Gesetz betreffend die Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes und die weitere Beteiligung des Staats an dem Unternehmen der Altdamm-Kohlberger Eisenbahngesellschaft und an dem Bau von Kleinbahnen bereitgestellt.

In Dresden erneuerten sich am 29. Mai nochmals die Straßenzweife anlässlich des Ausstandes im Baugewerbe, obwohl letzterer inzwischen durch Vermittlung des Rates wieder beigelegt worden ist. Eine nach Tausende zählende hauptsächlich aus halbwüchsigen und teilweise betrunkenen Burschen bestehende, wogte johlend und Unfug treibend durch die Straßen der Friedrichstadt. Gendarmerie zu Fuß und zu Pferd mußte gegen die meuterische Menge vorgehen und hierbei von der blanken Waffe Gebrauch machen; zahlreiche Tumultuanten wurden verhaftet.

Die ordentliche Hauptversammlung des badischen Schwarzwalddereins findet am 21. d. M. zu Neustadt statt. Für den 22. ist ein Ausflug nach Bad Boll in Aussicht genommen.

Frankfurt a. M. Anlässlich des Sängertwettstreits beginnt am Mittwoch, 3. Juni, das Begrüßungs-Konzert um 7 1/2 Uhr abends. Die festliche Beleuchtung wird an diesem Abend gegen 9 Uhr ihren Anfang nehmen. Kurz vor der Abfahrt des Kaiserpaars von der Festhalle zünden auf ein gegebenes Zeichen die Spalier bildenden Vereine, Schulen usw. ihre Fackeln an. Die Wettgesänge beginnen am Donnerstag, Freitag und Samstag (4. bis 6. Juni) vormittags um 10 Uhr, nachmittags um 2 1/2 Uhr.

Wie aus Heidelberg gemeldet wird, ist das Haus des verstorbenen Geheimrats Dr. Adolf Ruyman von der dortigen Museums-Gesellschaft um den Preis von 126 000 M. erworben worden.

Landau (Pfalz), 30. Mai. Ein ungenannt sein wollender Wohltäter hat der Stadt 400 000 M. geschenkt, wovon 380 000 M. zur Erbauung einer Festhalle, 20 000 M. zur Gründung einer öffentlichen Stadtbibliothek und städtischen Lesehalle verwendet werden sollen.

Mannheim, 2. Juni. Am Rhein wurden gestern die zusammengewundenen Leichen einer unbekannt, etwa 28 Jahre alten Frau und eines 4-jährigen Kindes gelandet.

Die Versuche der französischen Nationalisten, den Marineminister Belletan und den Ministerpräsidenten Combes in schmutzige Geschichten zu verwickeln, die teils mit der Humbert-Affäre, teils mit den Maßnahmen gegen die Kongregationen zusammenhängen sollten, sind mit dem von der Deputiertenkammer den angegriffenen Ministern erteilten Vertrauensvotum zurückgewiesen worden.

Die steuerpolitischen Pläne des englischen Kolonialministers Chamberlain, welche auf eine teilweise Erhebung des Freihandelsystems in England durch das Schutzollsystem hinauslaufen, finden in den Reihen der englischen Liberalen und Radikalen wachsenden Widerspruch. So erklärte Sir Edward Gorty in einer zu Oxford gehaltenen Rede, die Vorschläge Chamberlains würden bei ihrer Verwirklichung den Zusammenbruch der Wohlfahrt Englands und den Untergang des Reiches nach sich ziehen.

Liverpool, 2. Juni. Die deutschen Matrosen Gustav Rau und Wilhelm Schmitt, die wegen des Mordes an Bord der „Beronika“ zum Tode verurteilt worden waren, wurden heute hingerichtet.

Die Herstellung von Geld, sowohl von Banknoten als von Münzen, wird vor den Augen des Publikums auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 vorgenommen werden. Das nordamerikanische Schatzamt läßt eine Prägemaschine aufstellen, welche Münzen prägt, um dem Publikum die Art und Weise der Herstellung von Silber-, Nickel-, Kupfer- und Bronzemünzen zu zeigen. Es werden aber auch Pressen aufgestellt, auf welchen Banknoten gedruckt werden; ebenso Maschinen, welche Briefmarken, Schecks und Wertpapiere, die der Staat ausgibt, herstellen. Hochinteressant wird eine Sammlung von Banknoten sein, welche die Vereinigten Staaten von Amerika seit dem Beginn ihres Bestehens ausgegeben haben, und Banknoten von 1 Dollar bis zu 10 000 Dollar (40 000 M. Wert) sollen unter Glas und Rahmen dem Publikum zur Schau und zum Studium dienen.

Ein musikalischer Wettkampf eigener Art soll auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 stattfinden. Es soll nämlich ein Wettbewerb von Musikkapellen der Zeitungsjungen veranstaltet werden. Bekanntlich spielen die Zeitungsjungen in Amerika beim Vertrieb der Zeitungen, welche wenig feste Abonnenten haben, eine große Rolle. In den letzten Jahren haben verschiedene Besitzer großer Zeitungsunternehmen aus den Zeitungsjungen uniformierte Musikkapellen gebildet, welche ganz vortreffliches in musikalischer Beziehung leisten und sich in einzelnen Städten durch Ueben so weit emporgebracht haben, daß sie unter großem Beifall öffentliche Konzerte geben konnten. Der Herausgeber des Minneapolis-

Journal, einer der großen und angeesehenen amerikanischen Zeitungen, will nun einen musikalischen Wettstreit dieser Zeitungsjungenkapellen auf der Weltausstellung zu stande bringen.

New-York, 30. Mai. In den Staaten Kansas, Iowa und Oklahoma sind schwere Ueberschwemmungen eingetreten. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf Millionen von Dollars. Auf einem weiten Gebiet sind die Staaten weggeschwemmt. In der tief liegenden Gegend bei Des Moines wird der Verlust allein auf eine halbe Million Dollars geschätzt. Der Bahnverkehr ist gestört. Die Chicago Bod-Island Pacificbahn, die Union-Pacificbahn und Atchison-Topela-Santafebahn sind besonders betroffen.

New-York, 30. Mai. Einer weiteren Meldung zufolge erstrecken sich die durch heftige Regengüsse verursachten Ueberschwemmungen auch auf die Staaten Missouri und Nebraska. 14 Personen sind ums Leben gekommen und gegen 20 000 obdachlos.

New-York, 2. Juni. Nach einem Telegramm aus Gainsville sind von den beiden Tornado Verursachern 60 Menschen tot und 39 schwer verletzt aufgefunden worden. Doch ist die Liste der Toten noch unvollständig. Der Gouverneur von Georgia bittet in einer Bekanntmachung um Unterstützung der zahlreichen Notleidenden. Viele Gebäude, darunter die der Baumwollgesellschaften, der Personen- und Güterbahnhöfe, der Banken, der Straßenbahngesellschaft und andere sind zerstört. Unter den Toten befinden sich hauptsächlich Angestellte der Gainsville und Pacolet Baumwollmüllern.

Madrid, 29. Mai. Ein wolkenbruchartiger Regen ist über Spanien niedergegangen. Der Ort Bajares, Provinz Leon, ist überflutet. 40 Häuser sind eingestürzt und mehrere Personen ums Leben gekommen.

Der Rejuv Mont Pelée auf Martinique befindet sich erneut in Tätigkeit. Der Generalrat in Fort de France verlangt die vollständige Räumung des nördlichen Teiles der Insel.

Bozen, 2. Juni. Gewitter mit Hagelschlag und Muhrbrüchen richteten im Eisacktal, im Eisacktal und im Nonstal großen Schaden an. Die Saaten sind zerstört. Eine Anzahl Menschen sind getötet bzw. verletzt.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Mai. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Beratung des Eisenbahnbaukreditgesetzes, das einen Gesamtanwand von 29 336 000 M. erfordert, fort. Die Ueberschreitungen von Voranschlägen, führten Staatsrat v. Balz und Direktor v. Fuchs aus, seien auch der Regierung unangenehm. Es gebe aber nur zwei Wege, diese zu vermeiden, nämlich: nachträgliche Verwendung schlechteren Materials, als ursprünglich beabsichtigt war und übermäßige hohe Summen in den generellen Voranschlägen, Wege, die von dem Hause kaum gebilligt werden dürften. Außerordentlich interessant gestaltete sich die Debatte, als Gröber an Minister v. Soden die Frage stellte, wie es mit dem Ausbau der Nebenbahnen stehe und später den Antrag einbrachte: die Kammer der Abgeordneten wolle die Erwartung aussprechen, daß gegenüber den vorliegenden Forderungen der Erbauung von Nebenbahnen nicht zurückgestellt werden darf. Minister v. Soden stellte sich auf den Standpunkt, den auch die Kommission einnahm, daß die Ausgaben für Erweiterungen und Verbesserungen an den Bahnen, für den Bau von zweiten Geleisen, für Errichtung Wohngebäuden u. s. w. absolut notwendig seien. Hauptmann-Gerabronn brachte den Stein vollends ins Rollen, indem er den Antrag stellte, die Vorlage nochmals an die volkswirtschaftliche Kommission zurückzuverweisen. Er tat dies, weil er den Eindruck hatte, daß man es unterlassen habe, genau zu prüfen, wie sich die vorliegenden Forderungen zu den noch

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 J;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

bietet der
dem armen
die nun der
liche Wesen
das vor-
nische Be-
ken sollen.
—) Vor
Sig., am
ante Lied
In der
Gebrauche
oberhalb
nen Wäld-
Da erscholl
erstummte.
Männerchor
Wer hat
Zauber
Nürmischer
1813 vom
vor kurzem
for Bahn
Freude der
ist wegen
urteilt. —
r Pfarrer,
— „Ich
ortet Ede,
fl. M.“
in Dienst-
e bringt):
en besteht
erschieden)
gaben be-
des Alpha-
st a, 2
en = 14.
Welcher
80.
1. Juni.
veränder-
unserer;
der Mittel,
de Pfingst-
eild heitere
s läßt ge-
ler“
andpost-
s er sich
die Flucht
getroffen.
egen ihn
issen. Er
äußeren
als daß
n können.
n Walker
ufenhaft
uchs von
one von
icht; als
vorderung
Elsa sich
Ahnung
alte. Er
uld be-
en recht
iel ihm
r gönnte
a Herzen
es ver-
ntziehen.
Walters
Bahnzug
es nach
dem
strauen
folgt.)



in Zukunft zu erwartenden, zu den Nebenbahnen und zu der Finanzlage Württembergs verhalten. Die Kommission soll Erhebungen hierüber anstellen. v. Geyß schloß sich dem Antrag Hausmanns an. Sehr lebhaft trat der Abgeordnete Hildenbrand für die Regierungsvorlage ein, indem er geltend machte, man zäume das Pferd am Schwanz auf, wenn man sage: wir bewilligen keine Ausgaben für die Hauptbahnen, solange die einzelnen Gegenden nicht ihre Nebenbahnen besitzen. Man müsse den Hauptbahnen zunächst die Möglichkeit geben, den jetzigen Verkehr zu bewältigen, ehe man an den Bau von Nebenbahnen denke, die den jetzt schon im Zunehmen begriffenen Verkehr nur noch steigern würden. Die Annahme der Vorlage sei die Grundlage und Vorbedingung für den Bau von Nebenbahnen. Minister v. Soden bemerkte am Schluß der Sitzung, daß für die Regierung bei Einbringung der Vorlage nur das öffentliche Interesse maßgebend gewesen sei. Die Notwendigkeit der geforderten Bauten sei von der Kommission anerkannt worden und die Zurückweisung der Vorlage würde nur eine Verschleppung zur Folge haben. Nach dieser Erklärung wurde die Weiterberatung auf morgen Samstag vertagt.

Stuttgart, 30. Mai. (Kammer der Abgeordneten.) In der heutigen fortgesetzten Beratung des Eisenbahnbaukreditgesetzes suchte der Referent den Eindruck seiner gestrigen Kritik, die eine lebhaftige Debatte hervorgerufen und neue Gesichtspunkte in die Verhandlung geworfen hatte, vergebens wieder ganz zu verwischen. Die Abgg. Hausmann-Serabronn und v. Geyß beharrten nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es notwendig sei, die Vorlage zur nochmaligen Beratung an die Kommission zurückzuverweisen. Die beiden Abgeordneten blieben jedoch so ziemlich allein. Denn eine große Reihe von Rednern, nämlich die Abgg. Hähnlein, Vinz, Schumacher, Maier, Venerlein, Liesching und Gröber sprachen sich gegen den Antrag Hausmann aus, wobei es nicht ohne jeden Vorwurf gegen Stöckmayer wegen seiner gestrigen Kritik, und zwar von Seiten seiner Parteifreunde, abging. Gröber gelangte im Einverständnis mit Liesching und anderen Abgeordneten zu dem Entschluß, seinen gestern gestellten Antrag zu erweitern und an seine Stelle folgende Resolution zu beantragen: Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen, die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, 1) über die Erbauung und Subventionierung eines Plan aufzustellen, der ersehen läßt a. welche Projekte solcher Nebenbahnen von der Staatsregierung als bauwürdig anerkannt werden, b. in welchem Zeitraum die Ausführung der sämtlichen als bauwürdig anerkannten Projekte in Aussicht zu nehmen ist, c) in welchem durchschnittlichen Betrage jährlich Geldmittel für diesen Zweck zur Verwendung kommen sollen; 2) dem Landtag spätestens im nächsten Eisenbahnbaukreditgesetzentwurf Vorschläge zu unterbreiten, welche für die erste Bauperiode die Durchführung des eben bezeichneten Arbeitsprogrammes regeln. Diese Resolution wurde nach Ablehnung des Antrags Hausmann mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Nach Annahme des Antrags wurde in die Spezialberatung des Etats eingetreten und Art. 1 debattelos angenommen, der für den Bau der Eisenbahn von Friedrichshafen bis zur Landesgrenze gegen Markdorf als letzte Rate 150 000 M. beantragt. Ebenso fand Art. 2 Annahme, der für den Bau von Nebenbahnen durch den Staat 3 880 000 M. bestimmt. Es sind dies die Bahnen von Münsingen nach Schelllingen, von Blausteden nach Langenburg, von Freudenstadt nach Klosterreichenbach, von Geislingen nach Bienenstein, von Laupheim nach Schwendi und von Rößberg nach Warzach. Auch die in Art. 3 für den Bau von zweiten Geleisen bestimmten 6 500 000 M. wurden genehmigt. Sie sollen verwendet werden für die Bahnstrecken Waiblingen-Gmünd, Plochingen-Lüdingen, Untertürkheim-Kornwestheim und Stuttgart-Westbahnhof-Vöblingen. 2 Millionen Mark von der genannten Summe werden für den Bau des zweiten Geleises auf der Bahnstrecke Ravensburg-Friedrichshafen genehmigt. Zu letzterer Forderung teilte Baudirektor Fuchs mit, daß nach vorläufiger Schätzung für den zweigleisigen Ausbau der ganzen Strecke 22 Millionen erforderlich sein werden. Dann wurde die Weiterberatung auf Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vertagt. Schluß 1 Uhr.

Stuttgart, 2. Juni. Die Kammer der Standesherrn hat in der letzten Zeit nochmals das Einkommensteuergesetz beraten, wie es aus den jüngsten Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten hervorging. Bemerkenswert ist vor allem, daß die Beschlüsse letzterer Kammer zu den Fragen des Steuerjahres und des Budgetrechts (Art. 18 und 19) die Zustimmung der Kommission gefunden haben. Damit sind die Erwartungen, die unlängst vom

Minister v. Zejer und einigen Abgeordneten im Plenum ausgesprochen worden sind, erfüllt und das Zustandekommen der Steuerreform kann als endgültig gesichert angesehen werden. Nur bei einigen Artikeln ist die Kommission, wie aus ihren gestern im Druck erschienenen Anträgen hervorgeht, von den Beschlüssen der Abgeordneten abgewichen. Die von der Kommission beantragten Änderungen sind jedoch meistens redaktioneller Art, jedenfalls nicht derart, daß sich eine Einigung nicht erzielen ließe. — Die Kammer der Standesherrn wird sich in ihrer nächsten Sitzung am 5. Juni mit den abweichenden Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten zum Einkommensteuergesetzwurf beschäftigen.

Heilbronn, 2. Juni. Der Bauernbund hat für den 3. Wahlkreis als Reichstagskandidaten den Redakteur Dr. Wolff-Stuttgart aufgestellt.

Stuttgart, 26. Mai. Mit nicht geringer Genugung schreibt das Organ der Sozialdemokratie: „Dem Wahlfonds unseres Parteivorstandes sind in den letzten Tagen zugeflossen 1243,80 M. als erste Rate der deutschen Genossen in Amerika und 1000 Mark als erste Rate der belgischen Arbeiterpartei. Die kürzlich veröffentlichte Aprilquittung des Parteikassierers Geris wies einen Einlauf von 54 000 M. auf. Das sind ganz bedeutende Einnahmen.“ Daß die „Genossen“ großer Opfer fähig sind, wird hierdurch aufs neue bewiesen. Mögen die bürgerlichen Parteien sich daran ein Beispiel nehmen!

Stuttgart, 1. Juni. Am Samstag Abend verschied nach langem schweren Leiden Oberhofprediger Prälat v. Schwarzkopf. Der Verstorbene war erst seit ca. 1/2 Jahre Oberhofprediger.

Stuttgart, 1. Juni. Die Leitung des Verbands der Württ. Gewerbevereine hat, wie wir aus absolut zuverlässiger Quelle vernehmen, an den Präsidenten der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Staatsrat v. Gaupp, gegen den anlässlich der jüngsten Kammerverhandlungen seitens eines Teils der Presse Angriffe erfolgten, die das sachliche Gebiet verlassen und persönlich verlegend wurden, eine Inskript gerichtet, in der die Verbandsleitung dem genannten, dessen hervorragende Verdienste auf dem Gebiete von Gewerbe und Handel allgemein bekannt und anerkannt seien, das Vertrauen des Verbands ausdrückt und die Bitte anfügt, unbeeinträchtigt der persönlichen Anrempelungen zu Ruh und Frommen von Handel und Gewerbe weiterzuwirken.

Stuttgart, 25. Mai. Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel wird in den Sommermonaten wiederum Ausbildungskurse für Schuhmacher und Schneider veranstalten. Erstere sollen im Maschinen-, Musterschneiden, Herrichten von Leisten etc., letztere im Zuschneiden unterrichtet werden. Die Dauer der einzelnen Kurse ist auf 2—3 Wochen bemessen. Zugelassen werden in erster Linie Handwerksmeister, soweit angängig auch ältere Gesellen, welche sich selbstständig zu machen im Begriffe sind. Nichtbeteiligten Teilnehmern kann ein Beitrag gewährt werden.

Stuttgart. Während der Direktor der Württ. Versicherungsanstalt mit einigen Beamten die Pfingstfeiertage benutzte, um die zur Anstalt gehörigen Gesehungsheime in Wildbad, Lorch u. s. w. zu besichtigen, kamen von München die höheren Beamten der Versicherungsanstalt Bayern, auf einer Rundreise begriffen, am Pfingstmontag hier an und besichtigten eingehend das Anstaltsgebäude in der Kotebühlstraße. Die fremden Besucher waren außerordentlich befriedigt über die einfache, solide und dabei so zweckmäßige Einrichtung des ganzen Gebäudes.

Stuttgart, 2. Juni. Ueber die Pfingsttage fand in Stuttgart das VI. deutsche Athleten-Verbandsfest statt. An dem Wettkampf im Niederhallegarten und in der Gewerbehalle beteiligten sich 317 Konkurrenten aus allen Teilen des Reiches. Die Meisterschaft für Deutschland im Stemmen errang sich Georg Schleidt-Darmstadt, im Ringen Josef Otto-Darmstadt. Ein an den König gesandtes Guldigungstelegramm der Festteilnehmer wurde alsbald erwidert.

Stuttgart. Die günstige Witterung über die Festtage brachte der Eisenbahnverwaltung einen außerordentlich starken Verkehr. Alle Züge waren bis auf den letzten Platz besetzt. Insgesamt wurden vom 30. Mai bis 1. Juni 100 Sonderzüge eingestellt; auf dem hiesigen Hauptbahnhof wurden sämtliche Züge ohne nennenswerte Verspätung und ohne Unfall glatt abgefertigt. Die Einnahmen im ganzen Land sollen die früher erzielten ganz erheblich übersteigen. In den Abendstunden, namentlich des gestrigen Tages, war der Verkehr vor und in dem hiesigen Hauptbahnhof ein geradezu beängstigender, so daß man sich wundern muß, daß trotz der Enge des Raums keine erheblichen Störungen vorkamen.

Stuttgart, 2. Juni. Zwischen Kommerzienrat Bollmüller und Heinrich Meyer, Besitzer der Neckarwerke Altbach-Deizisau, kam in den letzten Tagen ein Vertrag zu Stande, wonach das Recht, 100 Jahre lang elektrischen Strom von 50 Pferdestärken von der Gemeinde Untertürkheim gratis zu beziehen, auf Herrn Meyer übergegangen ist.

Heilbronn, 2. Juni. Das K. Schöffengericht Weinsberg hat in vergangener Woche an einem Tag wegen Milchfälschung 8 Personen zu Geldstrafen von 10—40 M. und teilweise zur Veröffentlichung des Urteils in der Neckarzeitung und in der Weinsberger Zeitung verurteilt.

Ludwigsburg, 2. Juni. Der Säbel hat am Pfingstfest, abends zwischen 7 und 8 Uhr, wieder einmal eine verhängnisvolle Rolle hier gespielt. Zwischen Mannen der 5. Schwadron kam es in einer Wirtschaft in der Lindenstraße zu Streitereien, infolgedessen der Wirt den Händelsüchtigen Ruhe gebot oder das Lokal verwies. Die Streitereien ließen jedoch nicht nach und arteten in Tüftlichkeiten aus. Mit Gewalt mußten die Kampflustigen nun aus der Wirtschaft entfernt werden und als sie schon auf der Straße sich befanden, zog plötzlich einer der Mannen blank und schlug dem Wirt mit seinem Säbel einigemal über den Kopf, so daß er schwer verletzt wurde. Auch auf der Straße schwang der Täter noch den Säbel und rief: Sie sollen nur kommen, ich mache alle hin. Schließlich kam ein Wachtmeister der betreffenden Schwadron dazu und gebot den Erzedenten Ruhe.

Lüdingen, 1. Juni. Am Pfingstsonntag in der Frühe 1/3 Uhr brach in dem Gasthof zum Lamm von Bayha auf dem Marktplatz Feuer aus, das im oberen Stock beginnend sich rasch durch die unteren Stockwerke bis zu dem Parterre gelegenen Wirtschaftszimmer verbreitete, das Gebäude im Innern erheblich beschädigte und sämtliche Räume unbewohnbar machte. Zu dem Schaden, den der Brand verursachte, kommt auch der durch das Wasser. Auch das anstoßende Haus des Kolonialwarenhändlers Bräuning geriet in Brand, ein Teil des Dachstoffs wurde zerstört. Unter den vielen Pfingstgästen, die das Lamm beherbergte, verursachte das Feuer einen großen Wirrwarr. Viele der Gäste mußten im tiefsten Negligé flüchten. Der Schaden dürfte ziemlich bedeutend sein.

Honan, 1. Juni. Die Vorstellung des Lichtensteinspiels wurde von den zahlreich Anwesenden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der edle ergreifende Gegenstand, in Bild und Wort vortrefflich gegeben, fesselte ungemein und übte sichtlich eine begeisterte Wirkung.

Kalen, 1. Juni. Es wird eifrig nach dem Besitzer eines großen Motorwagens mit mehr als 40 Pferdestärken gefahndet, dessen Inhabers, 4 an der Zahl, am 29. das Mittagsmahl hier in der Post eingenommen haben, dann aber in rasender Eile Nürnberg zu weiterfahren. Der Wagen überfuhr unterhalb Wasseralfingen eine Schaferde. 6 Tiere wurden dabei getötet. Die Fahrt des Wagens ging von Stuttgart aus und die Geschwindigkeit soll 100 Kilometer in der Stunde überschritten haben.

Ulm, 29. Mai. Einen eigentümlichen Weg schlagen die zu den Messen zuziehenden Schaugeschäfte ein, um sich die Konkurrenz vom Hals zu halten. Sie bieten der Armenkasse Beträge bis zu 200 M. und höher an, wenn ihnen allein das Recht zur Aufstellung von Schaubuden in ihrer Branche gestattet wird. Die Stadt hält es aber ihrer unwürdig, auf diese Weise einen Wettbewerb zu schaffen und will in eine vorsichtige Prüfung der Angelegenheit eintreten.

Reutlingen, 30. Mai. Gestern wurde hier ein 17-jähriges Dienstmädchen festgenommen, welches Salmiakgeist in die Suppe schüttete, um die Frau des Hauses zu vergiften, weil diese ihres Dienstmädchens wegen einer Verfehlung zur Rede gestellt hatte.

Gornhofen, O. A. Ravensburg, 30. Mai. Wie sich erst jetzt herausstellt, hat der vorgestrige Hagel einen bedeutenden Schaden angerichtet. Die Schloßen fielen in Größe von Haselnüssen und verwandelten die blühende Gegend in eine förmliche Winterlandschaft. Roggen und Gerste sind zu zwei Dritteln vernichtet; auch die übrigen Getreidearten, die noch nicht in Halm sind, haben gelitten. Die Obstbäume sehen teilweise ganz zerfetzt aus. Mit Wangen steht der Bauer der Heuernte entgegen, da der Futterausfall ganz bedeutend sein wird. Hopfen ist strichweise total vernichtet und muß frisch in Stand gesetzt werden. Auch in den Gemüsegärten sieht es traurig aus. Zudem sind die Betroffenen zum Teil gar nicht versichert und haben also noch mehr unter dem Unwetter zu leiden.

— Siezu zweites Blatt. —

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

An die K. Ev. Pfarrämter.

Die Beschlüsse der Kirchengemeinderatskollegien betr. Erhebung kirchlicher Umlagen, soweit solche für das Staatsjahr 1903/04 in Frage kommen, sind mittels Protokollauszugs alsbald hieher vorzulegen.

Hiebei empfiehlt es sich, die Neuherung der bürgerlichen Kollegien vor der Vorlage des Beschlusses einzuholen und dieselbe gleichfalls mittels Protokollauszugs sofort anzuschließen (vgl. Konf.-Erlaß v. 20. März 1903, Amtsbl. XII, S. 498).

Den 29. Mai 1903. K. Ev. Dekanatamt. Ugl.

Neuenbürg.

Aufforderung,

betreffend die Vertilgung von Raupen.

Da seit einigen Tagen hauptsächlich an Steinobstbäumen schädliche Raupen in größeren Mengen auftreten, so empfiehlt es sich, sie mit Raupenfackeln oder besser durch Zerdrücken der Raupen mit geschützter Hand (Gauschhandschuhe) zu vernichten. Das Zerdrücken der Raupen mit bloßer Hand ist gefährlich, da die Raupen einen scharfen Saft abgeben, welcher geeignet ist, bedenkliche Entzündungen herbeizuführen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Baumbesitzer in geeigneter Weise zur Vernichtung der Raupennester aufzufordern.

Den 2. Juni 1903. K. Oberamt. Kälber.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister für Gesellschaftsfirmen Bd. I Bl. 39 wurde zu der Firma **J. M. Gucke & Cie.**, offene Handelsgesellschaft in Neuenbürg heute eingetragen:

Die Prokura des **Robert Schnepf** hier ist erloschen.

Als weiterer Gesellschafter ist mit Wirkung vom 25. Mai 1903 ab eingetreten der bisherige Prokurist Kaufmann **Robert Schnepf** in Neuenbürg.

Den 28. Mai 1903. Oberamtsrichter Doderer.

Bekanntmachung,

Maul- und Klauenjuche betreffend.

In **Ostelsheim** ist nach einer Mitteilung des K. Oberamts Calw die Maul- und Klauenjuche ausgebrochen. Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch Ort und Gemeindegemarkung Ostelsheim ist verboten.

Neuenbürg, den 2. Juni 1903. K. Oberamt. Kälber.

K. Forstamt Hirsau.

Submissions-Verkauf von Nadelholz-Stammholz

aus Staatswald Lützenhardt Abtlg. Hühnerreich, Lärchengarten, Bruderhölle, Bruderberg, Glaslinge; Weidenhardt Abt. Lachemisch, Kochgarten, Sauhölz, Fünfterbrünne:

Normales Langholz: 253 Fichten u. Tannen, 66 Forchen: 5 I., 44 II., 104 III., 90 IV., 4 V. Kl.

Ausfuß-Langholz: 214 Fichten u. Tannen, 38 Forchen: 34 I., 91 II., 113 III., 47 IV., 1 V. Kl.

Sägholz: 42 Tannen, 2 Forchen 5 I., 7 II., 5 III. Kl.

Die Offerte müssen „bedingungslos“ gehalten sein und sind, in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten des Taxpreises ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“

bis **Dienstag den 9. Juni**, vor 9 Uhr vormittags beim Forstamt Hirsau einzureichen. Um 9 Uhr findet die Eröffnung der Offerte im Gasthaus „Hirsch und Lamm“ in Hirsau statt.

Das Ausschußholz ist zu 100% des Taxpreises berechnet. Auszüge und Offertformulare sind vom Kameralamt Hirsau, Losverzeichnisse durchs Forstamt zu beziehen. Die Loseinteilung ist dieselbe wie beim ersten Verkauf 28. IV. ds. Js.

K. Forstamt Calmbach.

Laub- und Nadelholzstammholz-Verkauf

am **Mittwoch den 10. Juni**, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald I Eiberg, Abt. Schönlinge, Rangrund, Schloßbrunnen, Kapenbuckel und Scheidholz aus Franzosenbuckel, Schönlinge, Nottannenbusch, ferner Scheidholz aus II Hengstberg, Abt. Deschlinsgrund und Hengstberglopf:

Langholz: 156 Tannen, 161 Forchen, 7 Lärchen mit Fm.: 2,04 I., 13,15 II., 86,75 III., 92,73 IV., 7,17 V. Kl. und 1,64 Fm. Draufholz IV. und V. Kl.

Sägholz: 6 Tannen, 61 Forchen, 6 Weymouthskiefer mit Fm.: 12,54 I., 11,78 II., 13,86 III. Kl.

Laubholz: 1 Eiche V. Kl., 0,3 Fm., 45 Rotbuchen mit 3,23 IIa, 5,08 IIb, 2,35 III. Kl.

13 Weißbuchen mit 0,1 Fm. IIb, 1,39 III. Kl.; 2 Birken mit 0,86 IIb, 0,27 III. Kl., 13 Ahorn mit 0,98 II. und 1,88 III. Kl.; 3 Kirchbäume mit 0,51 III. Kl.

Calw.

Bekanntmachung,

betr. die Ermittlung des Reichstagswahl-Ergebnisses.

Es wird hiemit zur Kenntnis der Wähler des VII. Wahlkreises gebracht, daß die Ermittlung des Ergebnisses der am 16. Juni d. J. stattfindenden Reichstagswahl am

Samstag den 20. Juni d. J., vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathaus in Calw vorgenommen wird, wobei der Zutritt zu dem Lokal jedem Wähler offen steht. (§ 26 des Wahl-Reglements.)

Den 30. Mai 1903. Wahlkommissär: Regierungsrat Voelter.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung **Schöberg**, O/A Neuenbürg belegenen, im Grundbuch von Schöberg Heft 106 Abteilung I Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Martin Koch**, Privatmanns mit unbekanntem Aufenthalt abweisend, eingetragenen Grundstücke:

Die Hälfte an: Gebäude Nr. 122 3 a Wohnhaus u. Hofraum im Nägelsgrund,

„ „ : P.-Nr. 263 1 ha 44 a 32 qm Acker, Laubgebüsch und unbeft. Weg im Nägelsgrund, gemeinderätlicher Schätzungswert bezüglich beider Grundstücke 12000 M.

am **Montag den 20. Juli 1903**, vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Schöberg versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 25. April 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 30. April 1903. Kommissär: Oberdorfer.

Neuenbürg.

Das städtische Schwimmbad

kann von jetzt ab wieder benützt werden. Den Schlüssel giebt Aufseher **Röd**, der als Belohnung von jeder Person 5 M. anzusprechen hat, ab.

In der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags darf das Schwimmbad nur von Frauen benützt werden.

Die Karten zur Benützung des Wellenbadhäuschens

gibt Ratssdiener **Schönthaler** ab. Für jede Karte sind 15 M. zu zahlen.

Den 30. Mai 1903. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Herrenalb und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am **Donnerstag den 4. Juni** eine

Kalb- und Schweinemehlgerei und Würstlerei eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, jederzeit für **frische und gute Ware verschiedener Würstsorten** zu sorgen und durch schnelle, jedem Wunsch entsprechende Bedienung die Zufriedenheit der Einwohnerschaft zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

Karl Wein, Metzger

in Herrenalb.

Das Biblische Lesebuch für evangelische Schulen, Amtliche Ausgabe

ist im Verlag der Priv. Büch. Bibelanstalt in Stuttgart bei dem Unterzeichneten zu haben.

Daselbe umfaßt 52 Bogen Text im Oktavformat nebst 8 biblischen Karten und es ist der Verkaufspreis für das Exemplar dauerhaft gebunden in Schuleinband mit Goldtitel auf M. 1.50 festgesetzt worden.

Der Unterzeichnete hält auch Exemplare in Halbfranzband zum Preise von M. 2.60 auf Lager.

C. Meeh.

K. Forstamt Langenbrand.

Nadel-Langholz-Verkauf

am **Dienstag den 9. Juni**, vorm. 10 Uhr im „Röhle“ in Waldrennach aus Staatswald III.

6 Lotenweg V. 1 Ob. und 4 Unt. Sauberg IV. Hengstberg 36 Hardtebene, IX. Rippenberg, 1 Brünnele:

4210 Stück Langholz mit Fm.: Normal 25 I., 78 II., 147 III., 309 IV., 374 V. Kl.; Ausschuß 108 I., 167 II., 309 III., 322 IV., 22 V. Kl.

20 St. Sägholz mit Fm. Normal 4 I., 1 II., 1 III. Kl., Ausschuß 4 I., 6 II., 1 III. Kl.

Forstamt Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfällung im Unteren Baurenberg II. 114 ist der Christofhofweg und die Neue Baurenbergsteige bis auf Weiteres gesperrt.

Wildbad.

Lehrergefangverein in Neuenbürg (Wären):

Samstag, 6. Juni, $\frac{1}{2}$ 3 Uhr. Heim 18 und 30. Heim mitbringen. Wörner.

Verloren

ging am Pfingstmontag auf der Hauptstraße von Neuenbürg nach Gräfenhausen ein schwarzer **Damenregenschirm**. Gütig abzugeben bei

Schultheiß **Säberler** in Calmbach.

Neuenbürg.

Ein gut erhaltenes, 2 stockiges **Wohnhaus**

mit großen Kellerräumlichkeiten und Garten zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mark 2000.— auf 1. Hypothek per 1. Juli d. J. auszuleihen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg. Einen leichten **Einspanner-Wagen**,

einen schweren, sowie einen leichteren **Handkarren** setzen dem Verkauf aus **Bozenhardt & Wanner** in Liquid.

Backsteinkäse, gelbschnittig und haltbar $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ reif in Kisten von 20, 30, 50, 70 Pfd. zu 28—30 M.

Schweizerkäse, vollreif, bei 10 Pfd. 70 M., in halben Laiben 68 M. bei ganzen Laiben ca. 70 Pfd. schwer 66 M.

Heuerkäse, extra bef. bel. in Laiben von 20—40 Pfd., das Pfd. 55 M., versendet gegen Nachnahme **Rafegeschäft Ebingen**, Schütte. 301.

Wähler-Versammlungen.

Unser seitheriger Reichstagsabgeordneter,
Redakteur **Fr. Schrempf**
wird als Kandidat für die kommende Reichstagswahl
folgende

Versammlungen

abhalten:

Donnerstag den 4. Juni:

- 10 Uhr in Ottenhausen (Röhle)
- 1 Uhr in Schwann (Döfen)
- 4 Uhr in Arnbach (Döfen)
- 7 1/2 Uhr in Höfen.

Freitag den 5. Juni:

- 10 Uhr in Dornach
- 1 Uhr in Conweiler (Röhle)
- 4 Uhr in Feldrennach (Rathaus)
- 7 1/2 Uhr in Birkenfeld.

Dieser sind die Wähler freundlichst eingeladen.

Der Wahlausdruck.

Tonger's Taschen-Musik-Album Bd. 28.

Elementar-Zitherschule

(auch zum Selbstunterricht geeignet)
von Georg Keller

Preis schön u. stark kartoniert Mk. 1.—

Von Tonger's Taschen-Musik-Album sind bis jetzt 28 Bände erschienen, deren Inhaltsverzeichnis kostenfrei zu Diensten steht.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—

P. J. Tonger, Köln a. Rh.



KINDERWAGEN in größter Auswahl ebenso
Korbwaren, Blumentische, Sportwagen
empfiehlt bei billigster und reeller Bedienung
Chr. Semmelrath, Pforzheim, Deimlingstrasse.
Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Das Reichsgesetz, betreffend die Pensionierung und Verpflegung der Militärpersonen und ihrer Hinterbliebenen, vom 27. Juni 1871 hat seit seinem Erlaß so zahlreiche Abänderungen und Ergänzungen erfahren, daß es recht schwer geworden ist, sich auf diesem Gebiet noch zurechtzufinden. Der preussische Kriegsminister selbst hat diese Tatsache schon im Jahr 1900 der Budgetkommission des Reichstags gegenüber durch die Keuzierung anerkannt, daß die gegenwärtige Militärpensionsgesetzgebung durch die mehrfachen, zu dem Grundgesetz von 1871 ergangenen Novellen verwickelt und unklar geworden sei. Es herrscht ferner, namentlich unter den Teilnehmern an den Kriegen 1866 und 1870/71, vielfach eine bedauerliche Unkenntnis nicht nur über die Voraussetzungen, unter welchen Gnadenbewilligungen aus dem Dispositionsfonds Seiner Majestät des Kaisers, Reichsbeschlüssen für Kriegsveteranen, Bewilligungen für Hinterbliebene oder Unterstützungen aus Stiftungen u. nachgekauft werden können, sondern auch über die Wege, welche hierbei einschlagen sind. Diese Sachlage hat die Folge einerseits, daß manche Hilfsbedürftige teils gar nicht, teils zu spät in den Genuß der Unterstützungen gelangen, welche ihnen auf gesetzlichem oder anderem Wege zu teil werden könnten, andererseits, daß die betreffenden Behörden mit Gesuchen behelligt werden, für deren Berücksichtigung es an den nötigen Voraussetzungen und Nachweisen fehlt.

Zur Behebung, zunächst der Angehörigen des Württembergischen Kriegerbundes, hat daher das Präsidium des letzteren schon vor drei Jahren einen Wegweiser herausgegeben, in welchem für diesen Zweck die bezüglichen Bestimmungen in übersichtlicher Weise zusammengestellt waren. Inzwischen ist das Reichsgesetz vom 31. Mai 1901, betreffend die Verpflegung der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen, erschienen und hat eine Neubearbeitung des Wegweisers notwendig gemacht. Dabei hat derselbe auch in einigen anderen Richtungen eine Erweiterung erhalten, welche nach den bisherigen Erfahrungen angezeigt erschien. In acht Abschnitten sind nunmehr behandelt: die gesetzliche Verpflegung der Krieg- und Friedensinvaliden, die Gnadenbewilligungen für Teilnehmer am Kriege 1870/71, die Reichsbeschlüssen für unterstützungsbedürftige Kriegsveteranen, die Bewilligungen für Hinterbliebene, die Invalidenleistungen von 1866 und die Kaiser-Wilhelm-Stiftung, das Unterstützungsverfahren des Württembergischen Kriegerbundes, die Erleichterungen, welche unbemittelten alten Soldaten beim Gebrauch von Badefuren zu teil werden können, und endlich die reichsgesetzliche Unterstützung der Familien in den Dienst einberufenen Mannschaften der Reserve und Landwehr.

Das im April d. J. herausgegebene, 21 Seiten starke Schriftchen, welches von W. Kohlhammer in Stuttgart für 20 Pf. zu beziehen ist, wird auch für weitere Beteiligte als die Angehörigen des Württembergischen Kriegerbundes von Interesse und Wert sein.

Neuenbürg, den 2. Juni 1903.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir anlässlich der Krankheit und des Todes unserer nun in Gott ruhenden l. Tochter und Schwester

Sophie

erfahren durften, für die Blumen Spenden und sonstigen Gaben, insbesondere aber ihren Herren Prinzipalen, sowie ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für das reiche Geschenk, sowie den Trägern, sprechen ihren innigsten Dank aus

die schwergeprüften Eltern:
W. Lötterle und Frau.

Schwarzer Spitzer zugekauft,

welcher innerhalb acht Tagen gegen Erlaß der Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden muß bei

Breckle, Salmbach.

Wildbad.

Reichhaltiges Lager in fertigen **Grabdenkmälern** rotes Material und Marmor, Schwarz schwed. Granit und Syenit,

Graniteinfassungen,

Billigste Preise.

F. Follmer, Grabsteingesch., nächst dem Friedhof.

Zum Küßen

schön ist ein gutes, reines Gesicht, mit rosigem, jugendlichem Aussehen, weicher, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Nadebenter Steckenpferd-Milch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebenter-Präparat allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: Carl Rabler, A. Neugart.

Neuenbürg.

Heugras

verkauft

A. Weisk, Drechsler.

Dobel.

Gipser-Gesuch.

Ein ordentlicher **Gipser** findet sogleich Beschäftigung bei **Gipsermeister Rothfuß.**

STUTT GART.

Neues Tagblatt

und General-Anzeiger für Stuttgart u. Württemberg.

Verbreitetste Tageszeitung

Württemberg.

Wirksamstes Inertionsorgan.

Tägl. 43000 Aufl.

Verlangen Sie Probennummern.

Ein Wohnhaus

in schönster Lage Neuenbürgs, umgeben v. größerem Garten, ist preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Salomon Metzger, Güteragentur, Pforzheim, Telephon Nr. 217.**

Gräfenhausen.

4 solide Gipser

werden bei dauernder Arbeit und gutem Lohn gesucht von **Gg. Vacher, Gipserstr.**

Schulstinte,

besten Qualität, das Liter zu 45 Pf.

Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,

Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Päckchen 40 Pf. empfiehlt

C. Meeh.

Hamburg-Amerika Linie

HAMBURG

Hamburg-Newyork

mit

Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfern.

Ferner Beförderung nach

Westindien, Mexiko, Bra-

silien, La Plata, Ost-Asien,

Ost- und Süd-Afrika.

Fahrkarten & Originalpreisen bei

Karl Bött, Uhrm., Wildbad.

W. Waldmann, Herrenalb.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerschädigenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden, um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schilddrüse, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein, befeuchtet Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schilddrüse, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein, befeuchtet Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Neuenbürg, Tiefenbrunn, Liebental, Wildbad, Herrenalb, Mönsheim, Langenleinsbach, Eßlingen-Königsbach, Pürrenen-Müllacker, Herßlingen, Weisk der Stadt, Gals, Feinaß, Pforzheim u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren Orten Württembergs und ganz Deutschlands in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82.“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frachtfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weingeist 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 220,0, Wonna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mischt man.